

Super-Babs? Super-Kristin!



Kurzatmig lassen sich Kristin und Babs nach ihrer Einkaufstour nebeneinander in das weiche Sofa im Café plumpsen. Während die beiden Freundinnen ihre prall gefüllten Handtaschen neben sich stellen und sich aus den Mänteln schälen, überfliegen ihre Augen die Getränketafel an der Wand.

Übermütig stupst Kristin ihre Freundin an. «Lass uns auf deinen Erfolg anstossen. Weisswein mit Käse und Brot.»

Babs zuckt die Schultern. «Meinst du? Es ist erst Mittag!» Sie steckt die Hand in ihre Tasche und berührt ein Kuvert.

Kristin rollt die Augen. «Hallo? Feste feiern sich jederzeit.»

«Ich mein ja nur.» Babs überlegt, winkt den Kellner herbei und spitzt keck den Mund. Als er vor ihr steht, bestellt sie vorlaut. «Eine Flasche Sekt, bitte. Mit Lachs und Toastbrot.»

«Super, Babs!» Kristin klatscht in die Hände. «Endlich kapierst du es. Erfolge feiern zieht weitere und noch grössere an! Und nun gib schon endlich dieses Couvert her und teile deinen Erfolg mit mir!»

«Super-Babs?»

«Schätzchen, entspann dich. Ich sagte: super, Babs!», wiederholt Kristin und zwingt sich zu drei Schweigesekunden zwischen den beiden Wörtern.

«Aber, du Erfinderin, Super-Babs ist eine geniale Wortkreation.» Kristin gerät in Fahrt und ignoriert, dass ihre Freundin errötet und ins Schwitzen kommt. «Super-Babs! Super-Kristin! Das tönt doch klasse.»

«Super. So ein dämliches Wort. Was heisst schon super. Alles und nichts.» Irritiert überlegt Babs und schmolzt. «Mir liegt das Prahlen nicht, ein Diplom für eine Ausbildung ist doch nichts Besonderes und macht mich schon gar nicht zu einer Super-Babs!»

Der Kellner lässt neben den beiden Freundinnen den Korken knallen, füllt die Gläser und holt den Lachs, den er auf dem Tisch platziert.

Kristin greift nach ihrem Glas. «Prost, Super-Babs!» Kristin lacht und lässt ihr Glas an jenem von Babs klirren.

«Prost, Super-Kristin!» Babs gibt sich einen Ruck und nimmt einen Schluck.

«Übrigens», sagt Kristin und nippt am Glas, «wir sind alle super. Das erklärt sich doch einfach: Was wir auch tun, wir sind stets die momentan beste Version von uns selbst!»



Franziska Streun

f.streun@bom.ch